

Schnellere Verfahren vonnöten

Digitalisierung am Bau

Digitalisierte Prozesse sind ein Mittel, um dem steigenden Zeit- und Kostendruck in der Baubranche entgegenzuwirken. Bereits seit Jahren appelliert die Landesinnung Bau Tirol an die öffentliche Hand, die digitale Baueinreichung voranzutreiben.

Steigende Material-, Lohn- und Energiekosten erschweren die Situation am Bau zunehmend und lassen die Bauwirtschaft immer mehr unter Druck geraten. Um diese Herausforderungen zu stemmen, braucht es laut Anton Rieder ein Umden-

Durch eine Digitalisierung der Verfahren können Projekte nicht nur schneller, sondern auch kostengünstiger umgesetzt werden.

ken in der Branche und in der Politik. Der Landesinnungsmeister und sein Team machen sich seit Jahren für die Einführung einer digitalen Baueinreichung stark. „Die Vorlaufzeiten für Wohnbauten in Tirol betragen drei Jahre und mehr. Durch die Digitalisierung sämtlicher baurelevanter Verfahren können Projekte nicht nur schneller, sondern auch kostengünstiger umgesetzt werden. Dafür braucht es die

Unterstützung von Gemeinden und Städten“, zeigt sich Rieder überzeugt. So könne eine Beschleunigung der Prozesse auch der Errichtung von leistbarem Wohnraum zugutekommen. Entsprechende Software-Produkte für digitale Baueinreichungen gibt es bereits. Jetzt geht es darum, die Abwicklung in der Praxis umzusetzen. „Ob Bauherren, Architekten, Baumeister oder Behörden – wenn wir es schaffen, an einem Strang zu ziehen und den gesamten Prozess zu digitalisieren, profitieren alle davon“, so Rieder.

Wien nimmt hier bereits eine Vorreiterrolle ein: Dort wird das gesamte Verfahren – von der Einreichung bis zur Fertigstellung – digital abgewickelt. Dies spart allen Beteiligten Zeit, Papier und Geld.



Foto: Adobe Stock_Trevor Adeline/KOTO